

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 63 (1949)

Heft: 2-3

Rubrik: Miscellanea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abt Diethelm führte zwei spitzovale Siegel, die sich vor allem in der Anordnung der Umschrift unterscheiden. Das eine (88 × 52 mm) trägt die Legende : SIGILLVM : ABBACIALE : DIETHELMII : ABBATIS : MONASTERII : SANCTI : GALLI : 1530 (Tafel VIII, 5). Das andere (87 × 53 mm) : SIGILLVM ABBACIALE DIETHELMII ABBATIS MONASTERI SANCTI GALLI 1530 (? , Tafel VIII, 4). Das Rundsiegel (39 mm) zeigt statt der Rundschilde spitze Schilde mit Renaissanceverzierungen. Die Umschrift heisst : S.SECRETVM : DIETHELMII : ABBAT : MONOSTERI (sic!) S.GALLI. Zwischen den Schilden : 1530 (Tafel VIII, 8).

(Fortsetzung folgt.)

Miscellanea

Grabdenkmal des Jost Bernhard Hartmann. Dank unserem Mitgliede, Herrn H. Lengweiler, der uns mit einer Zeichnung des schwer zu photographierenden Denkmals im Hof, zu Luzern, erfreute, sind wir im Stande, unseren Lesern ein ungewöhnlich gutes Beispiel makabrer Denkmalkunst zu zeigen. Der hier Verewigte, 1742 zum Schultheissen gewählt, Bannerherr, Twingherr zu Wangen und Dietwil, Landvogt von Merenschwand, ist 1752 gestorben. Geboren war er 1685 als Sohn des Franz Melchior und Maria Katharina Bur. Das Wappen des Denkmals zeigt das Hartmann'sche Wappen, verschränkt mit dem seiner drei Frauen, die den Familien Dulliker, am Rhy und Schwytzer v. Buonas entstammten. Das Gerippe links mit dem Ritterhelm, Likatorenbündel und Lanze soll die politischen, dasjenige rechts mit Dreispitz, Offiziersschärpe und Fahne, die militärischen Erfolge Hartmanns versinnbildlichen.

Das Epitaph lautet :
 DOM / JODOCO BERNARDO
 HARTMANN / Post praecipua
 Reipublicae munia integerrime
 expleta / Labarifero ac Prætori
 / de Religione de Republica de
 Gente Sua / Bonisque omnibus
 optime merito / Devoti ad cineres
 usque filii / uti in cordibus
 ita hoc in marmore / Perenne
 pietatis ac honoris monumen-
 tum / posuere / obiit anno Dni
 MDCCLII ætat LXVII Præt :
 X / Summo cœlestis patriæ de-
 sideriô, suæ luctu dum transis
 viator ! / Pii patriæ patris ma-
 nibus bene precare / et transire
 omnia cogita ! / Solas animas
 mortalium per virtutem et me-
 rita / Immortales in hoc seculo
 perennare / in altero vero sicut
 stellas fulgere / In Perpetuas
 æternitates.

Auf der Trompete des
 schwebenden Engels :
 Fulgebit quasi / stella in
 / perpetuas æternitates.

D. L. G.



Fig. 42.